



Modulhandbuch Magister Theologiae (M.Theol.) Katholische Theologie Stand: 25. August 2010

Der Magister-Studiengang Katholische Theologie vermittelt eine breite Kenntnis der Theologie, ihrer Inhalte und Methoden sowie ihrer aktuellen Herausforderungen. Die Studierenden erwerben dabei Kompetenzen in methodischer und inhaltlicher Hinsicht:

- Kompetenz in theologischer Reflexion: Die Studierenden werden befähigt, ihre eigenen und fremde religiöse und weltanschauliche Fragen aus der Tradition des christlichen Glaubens zu reflektieren und sich ein intellektuell verantwortetes individuelles Urteil darüber zu bilden.
- Kompetenz in hermeneutischem Verständnis: Die Studierenden können unterschiedliche Denk- und Glaubenswege in Geschichte und Gegenwart wahrnehmen und interpretieren. Sie sind fähig, philosophische und theologische Reflexionen zu verstehen.
- Kompetenz im Umgang mit Quellen: Die Studierenden sind fähig, philosophische und theologische Quellen und Literatur historisch einzuordnen und kritisch zu interpretieren. Das gilt besonders für die philologische Kompetenz im Umgang mit biblischen Texten.
- Kompetenz in systematischer Analyse und Argumentation: Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Gedankenzusammenhänge und Argumentationen zu analysieren, selbst zu entfalten und zu begründen.
- Kompetenz in ethisch verantworteter Urteilsbildung: Die Studierenden sind fähig, die ethischen und normativen Vorgaben der christlichen Tradition kritisch zu beurteilen und kreativ auf die Lösung aktueller Gegenwartsfragen anzuwenden.
- Kommunikative Kompetenz: Die Studierenden sind fähig, philosophische und theologische Sachverhalte schriftlich und mündlich zu kommunizieren. Sie haben gelernt, individuelle Ausdrucksfähigkeit, sprachliche Klarheit und Verständigungsleistungen miteinander zu verbinden.



- Kompetenzen im Sozialverhalten: Die Studierenden sind in der Lage, offen, sachlich, respektvoll und konstruktiv Kritik zu üben und mit Kritik umzugehen. Sie gewinnen durch das Studium ein Verständnis dialogischer Wahrheitssuche und produktiver Differenzen.
- Kompetenzen im praktisch-religiösen Handeln: Die Studierenden können Formen religiöser Praxis in ihren individuellen, gesellschaftlichen, kirchlichen und institutionellen Zusammenhängen analysieren, verstehen und beurteilen. Sie können exemplarisch eigene praktisch-theologische Gestaltungen entwickeln.



Erstes Studienjahr

M 00		Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten				
Studienphase:		1. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Jährlich				
Dauer:		1 Semester				
ECTS-Punkte:		1,5				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		15 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		10 Stunden				
Selbststudium		20 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		45 Stunden				
Verantwortlich:		Schmiedl				
Prüfungsmodalitäten:		Mitarbeit und kleinere schriftliche Arbeiten				
Inhalte des Moduls: Zu Beginn des Studiums ist eine methodische Einführung in wissenschaftliches Arbeiten zu besuchen.						
Kompetenzen: Die Studierenden lernen <ul style="list-style-type: none"> • nach theologischer Literatur zu recherchieren, • korrekt zu zitieren, • Vorträge und Seminararbeiten zu gliedern und zu schreiben, • Techniken der Präsentation und des Vortrags. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M00	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	Schmiedl	-	Übung	1	1,5
Summe					1	1,5



M 01 Einführung in die Biblische Theologie						
Studienphase:	1. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Jährlich					
Dauer:	2 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz	120 Stunden					
Vor- und Nachbereitung	080 Stunden					
Selbststudium	160 Stunden					
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden					
Verantwortlich:	Schneider					
Prüfungsmodalitäten:	Referat und schriftliche Seminararbeit in M01-3. Modulabschlussprüfung: 30 Minuten Kolloquium zu Themen aus beiden Kursen.					
<p>Inhalte des Moduls: Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft. Dazu gehören Aufbau, Inhalt und Entstehung der Schriften des Alten und Neuen Testaments, Grundzüge biblischer Hermeneutik, Fragen des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament, die Kanongeschichte, geschichtliche Hintergründe von AT und NT. Es wird eingeführt in die Exegese als der wissenschaftlichen Bemühung, Sinn und Bedeutung der Heiligen Schrift zu erschließen und sie als literarisches Werk wahrzunehmen, das auf diese Weise Zeugnis der Offenbarung und Gottes Wort ist. Das Proseminar „Einführung in die Methoden der Exegese“ soll den Umgang mit den exegetischen Methoden vermitteln und diese aktiv einüben.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die biblischen Bücher; • kennen die Entstehungsgeschichte der Bibel; • wissen um außerbiblische Quellen; • haben Grundkenntnisse in biblischer Archäologie und Landeskunde; • sind befähigt zur Beurteilung und Anwendung exegetischer Methoden; • können mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln arbeiten; • haben eine Urteilsfähigkeit in Fragen des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M01-1	Einleitung in das Alte Testament	Eißner	AT	V	3	4,5
M01-2	Einleitung in das Neue Testament	Schneider	NT	V	3	4,5
M01-3	Einführung in die Methoden der Exegese	Eißner/Gruber	AT/NT	Sem	2	3
Summe					8	12



M 02 Einführung in die Historische Theologie						
Studienphase:	1. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Jährlich					
Dauer:	2 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Studien- und Prüfungsaufwand:	120 Stunden					
Präsenz	080 Stunden					
Vor- und Nachbereitung	160 Stunden					
Selbststudium						
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden					
Verantwortlich:	Rheinbay					
Prüfungsmodalitäten:	Referat und schriftliche Seminararbeit. Modulabschlussprüfung: 30 Minuten Kolloquium.					
Inhalte des Moduls: Das Modul soll einen exemplarischen Einblick in die Geschichte des Christentums vermitteln. Das Christentum als historisch verfasste und gewordene Religion steht immer im Austausch mit den gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit. In diesem Zusammenhang sollen exemplarisch Konvergenzen und Differenzen zwischen überlieferter Botschaft und neuen Fragestellungen, die Bemühung um eine jeweils neue Synthese in der Gestaltung der Kirche und ihrer Botschaft und die daraus entspringende Dynamik aufgezeigt werden. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung der historischen Methoden gelegt.						
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Methoden der historischen Theologie und der historischen Hilfswissenschaften; • haben einen Überblick über zentrale Ereignisse und mentalitätsgeschichtliche Entwicklungen der Epochen der Kirchengeschichte; • haben Grundkenntnisse im Umgang mit historischen Quellen; • bringen Verständnis für historische Entwicklungen auf; • sind zu anfanghafter historisch-hermeneutischer Reflexion befähigt. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M02-1	Geschichte der Alten Kirche	Rheinbay	AKG	V	2	3
M02-2	Kirchengeschichte des Mittelalters	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M02-3	Kirchengeschichte der Frühen Neuzeit	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M02-4	Seminar	Rheinbay/Schmiedl	AKG/MNKG	Sem	2	3
Summe					8	12



M 03		Einführung in die Systematische Theologie				
Studienphase:	1. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Jährlich					
Dauer:	1 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz	120 Stunden					
Vor- und Nachbereitung	080 Stunden					
Selbststudium	160 Stunden					
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden					
Verantwortlich:	Niederschlag					
Prüfungsmodalitäten:	Referat und schriftliche Seminararbeit. Modulabschlussprüfung: 30 Minuten Kolloquium.					
<p>Inhalte des Moduls: Ziel dieses Moduls ist es zu verstehen, wie die biblische Botschaft des AT und des NT und der überlieferte christliche Glaube angesichts der Herausforderungen der Gegenwart jeweils neu als ein Ganzes zu formulieren und seine ethischen Konsequenzen aufzuweisen sind. Dazu sind die wichtigsten philosophischen und kulturellen Strömungen der Zeit ebenso zur Kenntnis zu nehmen wie die Glaubenserfahrungen, die sich in der Geschichte der Theologie in dogmatisch verbindlichen Formulierungen und individual- und sozialemischen Normen niedergeschlagen haben. Eine besondere Aufgabe der systematischen Theologie ist es, die Einheit der Theologie in der Differenziertheit ihrer Ausdrucksformen, Methoden und Disziplinen zu erschließen.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die inhaltliche Vielfalt und methodische Komplexität sowie die Einheit der Theologie (Grundkurs des Glaubens); • kennen die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens und ihrer geschichtlichen Entfaltung; • sind anfanghaft befähigt zur eigenständigen Durchdringung und Darstellung zentraler Glaubensinhalte und ethischer Normen; • können Teilprobleme im Horizont des Ganzen des Glaubens verorten. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M03-1	Einführung in die Dogmatik	Schulze	Dog	VL	2	3
M03-2	Einführung in die Moraltheologie	Niederschlag	MTh	VL	2	3
M03-3	Einführung in die Christliche Gesellschaftslehre	Sailer-Pfister	CGL	VL	2	3
M03-4	Seminar	Fröhling/Riße	FTh	Sem	2	3
Summe					8	12



M 04 Einführung in die Praktische Theologie						
Studienphase:		1. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Jährlich				
Dauer:		1 Semester				
ECTS-Punkte:		9				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		090 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		060 Stunden				
Selbststudium		120 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		270 Stunden				
Verantwortlich:		Nauer				
Prüfungsmodalitäten:		Referat und schriftliche Seminararbeit. Modulabschlussprüfung: 30 Minuten Kolloquium.				
<p>Inhalte des Moduls: Dieses Modul erschließt die konkrete Praxis der „Kirche in der Welt von heute“ (Gaudium et spes): dazu gehört alles, was das Volk Gottes „tut“, wie es handelt und dabei sich strukturiert und die Arbeit organisiert. Aus der Sicht der Praktischen Theologie beinhaltet dieses Modul den wissenschaftlichen Diskurs zur Theorie der Praxis des Volkes Gottes. Das methodische Vorgehen ist hierbei dadurch bestimmt, dass mit der Reflexion über die wahrnehmbare Gestalt der Kirche und der gegenwärtigen Praxis des Volkes Gottes (Materialobjekt) das theologische Vorverständnis von Kirche als Formalobjekt und damit die Grundoptionen systematisch behandelt werden. Dabei lernen die Studierenden Grundfragen und spezifische Methoden der einzelnen praktisch-theologischen Fächer kennen und wie in diesen verschiedenen Disziplinen religiöse und kirchliche Praxis erschlossen, glaubensrelevante und situationsgerechte Handlungsoptionen begründet und konzeptionell entwickelt werden.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Praktischen Theologie; • haben einen Überblick über die Methodenvielfalt Praktischer Theologie und sind in konkrete Handlungsfelder eingeführt; • haben einen Überblick über die Entwicklung, das Menschenbild und das Anliegen unterschiedlicher (pastoral-)psychologischer Ansätze; • kennen elementare Strukturen und Formen sowie das Wesen gottesdienstlicher Feiern; • haben einen Einblick in Strukturen und Bereiche der kirchlichen Rechtsordnung; • kennen Grundformen pastoralen Handelns der Kirche in heutiger Gesellschaft; • wissen um die Grundlagen religiösen Lernens im Kontext von Familie, Kirche, Kindergarten, Schule, Bildungs- und Altenarbeit. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M04-1	Einführung in die Pastoraltheologie	Nauer	Past	V	1	1,5
M04-2	Einführung in die Pastoralpsychologie	A. Eckart	Past	V	1	1,5



M04-3	Einführung in die Religionspädagogik	Kroth	RelPäd	V	1	1,5
M04-4	Einführung in die Liturgiewissenschaft und die Theologie der Liturgie	Redtenbacher	Lit	V	2	3
M04-5	Einführung in das Kirchenrecht	Meier	KR	V	1	1,5
Summe					6	9



M 05		Einführung in die Philosophie					
Studienphase:	1. Jahr						
Angebotsfrequenz:	Jährlich						
Dauer:	2 Semester						
ECTS-Punkte:	13,5						
Studien- und Prüfungsaufwand:							
Präsenz	135 Stunden						
Vor- und Nachbereitung	090 Stunden						
Selbststudium	180 Stunden						
Arbeitsaufwand insgesamt	405 Stunden						
Verantwortlich:	Lenz						
Prüfungsmodalitäten:	Referat und schriftliche Seminararbeit. Modulabschlussprüfung: 30 Minuten Kolloquium.						
<p>Inhalte des Moduls: Die christliche Botschaft ist an den Menschen gerichtet. Theologie kann deshalb nicht losgelöst vom Menschen mit seinem existentiellen Suchen und Fragen, seinem Selbst- und Weltverständnis sowie der Reichweite und den Grenzen menschlichen Erkennens betrieben werden. Anliegen des Moduls ist es, dieses Suchen, Fragen und Reflektieren in Geschichte und Gegenwart systematisch darzustellen und kritisch zu bedenken. Das umfasst auch die Aufgabe und Chance, die oft von Empirismus und Relativismus geprägte Ratio mit den erweiterten Möglichkeiten verantwortbaren menschlichen Denkens vertraut zu machen. Nicht zuletzt wird die dabei immer wieder aufkommende Frage nach dem Verhältnis von Vernunft und Glaube – bzw. die Bedeutung des Aufeinanderbezogenseins von menschlicher Existenz und göttlicher Offenbarung entsprechend thematisiert.</p>							
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigen Epochen und Denkschulen der abendländischen Philosophiegeschichte; • haben historische und systematische Basiskennntnis ausgewählter philosophischer Grundfragen der Theologie; • erwerben die Befähigung zu argumentativer Kompetenz. 							
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS	
M05-1	Philosophiegeschichte I	Rütsche	Phil	V	2	3	
M05-2	Philosophiegeschichte II	Rütsche	Phil	V	2	3	
M05-3	Philosophische Grundfragen der Theologie	Lenz	Phil	V	2	3	
M05-4	Erkenntnistheorie und Logik	Schulze	Phil	V	2	3	
M05-5	Seminar	Rütsche	Phil	V	1	1,5	
Summe					9	13,5	



Sprachkurse				
Studienphase:		1.-2. Jahr		
Angebotsfrequenz:		Jährlich		
Dauer:		2 Semester		
ECTS-Punkte:		-		
Studien- und Prüfungsaufwand:				
Präsenz		000 Stunden		
Vor- und Nachbereitung		000 Stunden		
Selbststudium		000 Stunden		
Arbeitsaufwand insgesamt		000 Stunden		
Verantwortlich:		Schmiedl		
Prüfungsmodalitäten:		Mündliche Prüfung nach dem zweiten Semester des Sprachkurses		
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Typ	SWS
Lat	Latein	Mering	Ü	8
Griech	Griechisch	Schmude	Ü	6
Hebr	Hebräisch	Jentzmik	Ü	4
Summe				18



Zweites und Drittes Studienjahr

M 06		Mensch und Schöpfung									
Studienphase:	2./3. Jahr										
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre										
Dauer:	1 Semester – 2 Semester										
ECTS-Punkte:	12										
Studien- und Prüfungsaufwand:	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Präsenz</td> <td style="padding-left: 20px;">120 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Vor- und Nachbereitung</td> <td style="padding-left: 20px;">080 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Selbststudium</td> <td style="padding-left: 20px;">160 Stunden</td> </tr> </table>					Präsenz	120 Stunden	Vor- und Nachbereitung	080 Stunden	Selbststudium	160 Stunden
Präsenz	120 Stunden										
Vor- und Nachbereitung	080 Stunden										
Selbststudium	160 Stunden										
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden										
Verantwortlich:	Eißner										
Prüfungsmodalitäten:	<p>Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.</p>										
<p>Inhalte des Moduls: Vor dem Hintergrund der neuzeitlichen Wende zum Subjekt wird die Anthropologie zum Horizont und zum hermeneutischen Ansatz theologischer Rede. Von Gott reden heißt vom Menschen reden. Theologisches Sprechen vom Menschen nimmt diesen als Geschöpf Gottes, als Sünder und als Gerechtfertigten (Begnadeten) in den Blick. Dabei ist in biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung darzustellen, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person ergibt. In der Schöpfungslehre ist auf Kontroversen mit philosophischen Weltdeutungen und zwischen Naturwissenschaften und Kirche einzugehen und der bleibende Ertrag dieser Kontroversen zu umreißen.</p>											
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das christlichen Welt- und Menschenverständnis; • können in Fragen der Person- und Menschenwürde argumentativ diskutieren; • haben eine Argumentationssicherheit in der Beurteilung der Kontroversen zwischen Schöpfungsglaube und Naturwissenschaft; • sind sich der neuen Herausforderungen des Glaubens durch die Humanwissenschaften bewusst. 											
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS					
M06-1	Anthropologie und Metaphysik	Lenz	Phil	V	3	4,5					
M06-2	Alttestamentliche Anthropologie	Eißner	AT	V	1	1,5					



M06-3	Anthropologie im Neuen Testament	Gruber	NT	V	2	3
M06-4	Schöpfungslehre – Gnadenlehre - Eschatologie	Schulze	Dog	V	2	3
Summe					8	12



M 07		Gotteslehre				
Studienphase:		2./3. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		12				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		120 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden				
Selbststudium		160 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden				
Verantwortlich:		Schulze				
Prüfungsmodalitäten:		<p>Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.</p>				
<p>Inhalte des Moduls: Die Gotteslehre entfaltet die Möglichkeit einer universalen und geschichtlich konkreten, Heil schaffenden Selbstmitteilung Gottes an den Menschen. Es sind darzustellen die biblischen Gottesaussagen im AT und im NT und die frühchristliche Dogmenentwicklung im Blick auf die Lehre von der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen. In historischer und systematischer Betrachtung ist darzulegen, auf welche Herausforderungen hin die christliche Gotteslehre ihre verbindliche Gestalt annahm, wie sie heute verstanden werden kann und welche bleibende Bedeutung ihr zukommt.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Gottesaussagen in der Schrift und ihre innerbiblische Entwicklung; • kennen die Entfaltung der Lehre von der Trinität in vielgestaltiger Zurückweisung nicht akzeptabler Konzeptionen; • kennen die Bedeutung trinitarischer Konzeptionen für heutiges Gottes-, Menschen- und Weltverständnis; • können in der Begegnung mit dem Atheismus die christliche Position argumentativ vertreten; • sind befähigt, das Spezifikum des christlichen Gottesbildes darzustellen; • haben argumentative Kenntnisse in der Frage nach Allmacht und Leiden (Theodizee). 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M07-1	Alttestamentliche Gottesbilder	Rüttenauer	AT	VL	2	3
M07-2	Der Gott Jesu Christi	Schneider	NT	VL	2	3
M07-3	Philosophische Gotteslehre	Lenz	Phil	VL	2	3



M07-4	Der dreieine Gott	Schulze	Dog	VL	2	3
Summe					8	12



M 08 Jesus Christus und das Reich Gottes	
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	13,5
Studien- und Prüfungsaufwand:	
Präsenz	135 Stunden
Vor- und Nachbereitung	090 Stunden
Selbststudium	180 Stunden
Arbeitsaufwand insgesamt	405 Stunden
Verantwortlich:	Augustin
Prüfungsmodalitäten:	Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.
Inhalte des Moduls: Das Bekenntnis zu Jesus dem Christus bildet die Mitte des christlichen Glaubens, es ist Ursprung und Fundament, Prinzip und Norm aller christlich-theologischen Rede und Praxis. Auch das Proprium christlicher Ethik leitet sich von Person und Anspruch Jesu von Nazaret ab. Das Modul bietet eine umfassende biblisch grundgelegte Einführung in die Gestalt, die Botschaft und das Werk des Jesus von Nazaret, in die neutestamentliche Verkündigung von der Auferstehung und in das christologische Bekenntnis, das in der jungen Kirche formuliert wurde. Es soll in unterschiedlichen Perspektiven entfaltet und im Horizont des heutigen Weltverständnisses dargestellt werden. Im Rahmen der Soteriologie ist der kirchlich-christliche Anspruch, dass sich in Jesus dem Christus die unüberbietbare Zusage des Heils geschichtlich konkret ereignet hat, auszulegen und zu begründen.	
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• können die Person Jesu im Kontext des Frühjudentums und des Hellenismus verorten;• kennen die großen christologischen Entwürfe und Bekenntnisse im Neuen Testament;• kennen die christologische Dogmenentwicklung der frühen Kirche;• haben einen Überblick über exemplarische christologische Entwürfe in Geschichte und Gegenwart;• erkennen die systematischen Bezüge von Christologie, Soteriologie und Gnadenlehre;• sind fähig, den Sinngehalt des Christudogmas im Kontext interreligiöser und interdisziplinärer Auseinandersetzung zu erklären;	



- kennen die wichtigsten ethischen Handlungsmaximen des Alten und Neuen Testaments.

Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M08-1	Jesus der Christus im Neuen Testament	Gruber	NT	VL	2	3
M08-2	Die Konzilien der frühen Kirche	Rheinbay	AKG	VL	1	1,5
M08-3	Christologie	Augustin	Dog	VL	2	3
M08-4	Offenbarung in Jesus Christus	Fröhling	FTh	VL	2	3
M08-5	Ethische Impulse aus dem Alten und Neuen Testament	Niederschlag	MTh	VL	2	3
Summe					9	13,5



M 09 Christliches Denken und Leben in Entwicklung						
Studienphase:		2./3. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		12				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		120 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden				
Selbststudium		160 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden				
Verantwortlich:		Schmiedl				
Prüfungsmodalitäten:		Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.				
Inhalte des Moduls: In der Geschichte des alttestamentlichen Bundesvolkes und des Christentums gab es zu allen Zeiten unterschiedliche Lebensmodelle, die sich ergänzten, aber auch in Konkurrenz zueinander standen. Am Beispiel der Weisheitsliteratur werden Regeln menschlichen Zusammenlebens erörtert. Religiöse Vergemeinschaftungsformen, wie sie sich in den Orden auf der Grundlage spiritueller Akzentuierungen herausgebildet haben, zeigen die Vielfalt christlichen Lebens. Die Aufmerksamkeit für die „Zeichen der Zeit“ erfordert eine Sensibilisierung für zeitgenössische philosophische und (pastoral-)psychologische Denkansätze. Christliches Leben geht nicht ohne eine angemessene ethische Orientierung an der Instanz des Gewissens.						
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die alttestamentliche Weisheitsliteratur als Hilfe zu gelingendem Leben; • kennen zentrale Lebensformen und exemplarische Gestalten christlicher Spiritualitäts- und Ordensgeschichte; • haben Kriterien zur Bildung von individueller und gemeinschaftlicher Gewissensentscheidungen entwickelt; • sind fähig, sich mit gegenwärtigen (pastoral-)psychologischen Schulen und deren Beitrag zum Verständnis von Frauen und Männern als Subjekten ihrer Lebens- und Glaubenswege auseinander zu setzen. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M09-1	Weisheitslehre Israels	Kozdroj	AT	V	2	3
M09-2	Geschichte religiöser Gemeinschaften	Schmiedl	MNKG	V	2	3
M09-3	Gewissen, Schuld und	Niederschlag	MTh	V	2	3



	Versöhnung					
M09-4	Pastoralpsychologie	A. Eckart	Past	V	2	3
Summe					8	12



M 10	Kirche als Mysterium und als Volk Gottes
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	10,5
Studien- und Prüfungsaufwand:	
Präsenz	105 Stunden
Vor- und Nachbereitung	070 Stunden
Selbststudium	140 Stunden
Arbeitsaufwand insgesamt	315 Stunden
Verantwortlich:	Frühling
Prüfungsmodalitäten:	<p>Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten.</p> <p>Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p> <p>Die christliche Botschaft hat ihren genuinen Ort im Raum der Kirche als Gemeinschaft derer, die im bewussten Leben der kirchlichen Grundvollzüge <i>Martyria</i> (Verkündigung), <i>Liturgia</i> (Gotteslob in Gebet und Gottesdienst) und <i>Diakonia</i> (Fürsorge für die Notleidenden jeder Art) dem Evangelium im Leben der Menschen „ein Gesicht geben“.</p> <p>Diese Gemeinschaft konkretisiert sich in der Vielfalt räumlich und zeitlich unterschiedlicher Gemeinden als die eine Kirche Christi, sie besteht legitim „in und aus Teilkirchen“.</p> <p>In der Sorge für die Einheit in kirchlicher Vielfalt, auch der Vielfalt geistlicher Berufungen, Charismen und Dienste, kommt dem sakramentalen Amt in besonderer Weise Verantwortung für die Wahrung des „einen Geistes“ und der Treue zum Evangelium zu.</p> <p>Einheit und Ursprungstreue müssen dabei gegen ihre geschichtlichen Beschädigungen in ständiger Erneuerung und im ökumenischen Bemühen immer neu errungen werden.</p> <p>Neben der notwendigen bibeltheologischen und systematischen Vergewisserung bzgl. der Grundlinien der Ekklesiologie obliegt es der kirchenrechtlichen Betrachtung, die Rolle der Gläubigen und der Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns im Verfassungsgefüge der römisch-katholischen Kirche herauszuarbeiten.</p>	
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse in den Hauptthemen der Ekklesiologie, ihren bibeltheologischen und systematischen Grundlagen; • wissen um das Wesen des „allgemeinen Priestertums der Gläubigen“ und ihre 	



apostolische Berufung;

- kennen Wesen und Aufgabe des sakramentalen Amtes im Volk Gottes;
- können mit ökumenischen Herausforderungen umgehen;
- kennen die zentralen Themen des Zweiten Vatikanischen Konzils;
- sind zur verantworteten Stellungnahme und Praxis in konkreten pastoralen Handlungsfeldern auf der Grundlage ekklesiologischer und pastoraler Einsichten befähigt;
- setzen sich mit Herausforderungen beruflicher Verantwortung in der Kirche auseinander;
- haben entwickelt und sich angeeignet ein persönlich reflektiertes Seelsorgekonzept, das auf der Basis eines professionellen Verständnisses von Seelsorge als „theoriegeleitetes Handeln“ verantwortet wird.

Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M10-1	Christsein und Kirche im Neuen Testament	Gruber	NT	V	1	1,5
M10-2	Das Zweite Vatikanische Konzil	Schmiedl	KG	V	2	3
M10-3	Ökumene	Fröhling	FTh	V	2	3
M10-4	Gemeindemodelle	Nauer	Past	V	1	1,5
M10-5	Kirchliches Verfassungsrecht	Meier	KR	V	1	1,5
Summe					7	10,5



M 11 Dimensionen und Vollzüge des Glaubens						
Studienphase:		2./3. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		12				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		120 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden				
Selbststudium		160 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden				
Verantwortlich:		Kroth				
Prüfungsmodalitäten:		<p>Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.</p>				
<p>Inhalte des Moduls: Der Glaube drückt sich in persönlicher und gemeinschaftlicher Gottesbeziehung aus. Dem Vorbild des alttestamentlichen Betens folgen die zentralen Riten christlichen Glaubens. Die Sakramente, einschließlich der Eucharistiefeier, werden aus dogmatischer, liturgiewissenschaftlicher, kirchenrechtlicher und religionspädagogischer Perspektive als Zeichen des kommunikativen Handelns der Kirche betrachtet. In der kirchlichen Praxis der Feier der Sakramente wird der Dienst der Kirche an konkreten Menschen und der Welt sichtbar.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Psalmen als Gebetbuch Israels; • kennen die Grundstrukturen christlichen Gottesdienstes am Beispiel der Eucharistiefeier; • wissen um die sakramental-zeichenhaften Formen der Kommunikation; • sind mit den theologischen Grundlagen sakramentalen Handelns der Kirche vertraut; • haben eine Sicherheit in der kirchenrechtlichen Beurteilung der Sakramente; • können katechetische Modelle zur Vorbereitung auf die Feier der Sakramente reflektieren und Veränderungsperspektive ausloten; • können verschiedene Formen liturgischer Praxis und ihrer ökumenischen Relevanz wahrnehmen. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M11-1	Gebet und Gottesdienst im Alten Testament	Eißner	AT	V	1	1,5



M11-2	Theologie der Sakramente	Augustin	Dog	V	2	3
M11-3	Die Feier der Eucharistie	Redtenbacher	Lit	V	2	3
M11-4	Sakramentenrecht	Meier	KR	V	2	3
M11-5	Sakramentenkatechese	Kroth	RelPäd	V	1	1,5
Summe					8	12



M 12		Christliches Handeln in Weltverantwortung				
Studienphase:		2./3. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		12				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		120 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden				
Selbststudium		160 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden				
Verantwortlich:		Nauer				
Prüfungsmodalitäten:		<p>Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.</p>				
<p>Inhalte des Moduls: Der Glaube drückt sich in existenziellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Martyria, Diakonia, Leiturgia und Koinonia aus. In diesem Modul werden die Formen der Glaubenspraxis im Wort- und Tatzeugnis aufgezeigt, historisch dargelegt, begründet und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz gewürdigt. Das Hauptgewicht liegt auf der Darstellung, der theologischen Verortung und Deutung einer Diakonischen Theologie und ihres Niederschlags in Tat, Wort und Sakrament.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die zentralen Inhalte Diakonischer Theologie und können diese in Handlungsoptionen umsetzen; • sind in eine diakonal-orthopraktische Dimension der Glaubenspraxis eingeführt; • haben einen Überblick über die Sozialverkündigung der Kirche; • können gesellschaftliche Herausforderungen für die Sozialethik darstellen und analysieren; • können christlichen Handeln in der Gesellschaft analysieren und beurteilen; • wissen um die Bedeutung christlicher Caritas und internationaler Solidaritätsarbeit; • haben eine Urteilssicherheit in Kontroversen um Wertorientierung und gesellschaftliche Ordnung. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M12-1	Diakonische Theologie	Nauer	Past	VL	2	3
M12-2	Philosophische Ethik	Penners	Phil	V	2	3
M12-3	Normen, Werte, Tugenden	Niederschlag	MTh	VL	2	3



M12-4	Sozialverkündigung der Kirche	Sailer-Pfister	CSE	V	2	3
Summe					8	12



M 13		Der Christ in heutiger Kultur und Gesellschaft	
Studienphase:		2./3. Jahr	
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre	
Dauer:		1 Semester – 2 Semester	
ECTS-Punkte:		12	
Studien- und Prüfungsaufwand:			
Präsenz		120 Stunden	
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden	
Selbststudium		160 Stunden	
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden	
Verantwortlich:		Niederschlag	
Prüfungsmodalitäten:		Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.	
Inhalte des Moduls: Die Prozesse der Modernisierung verändern die Gesellschaft in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Die Pluralität gesellschaftlicher Wirklichkeit ist eine Herausforderung der Theologie, die das Handeln der Christen in der Welt zu reflektieren hat und auf diese Weise Orientierungswissen erarbeitet, um eine verantwortungsbewusste Stellungnahme zu gesellschaftlichen Fragestellungen zu ermöglichen und Kriterien für das Handeln in der Welt zu entwickeln. In diesem Modul werden in der Gesellschaft anzutreffende Menschenbilder auf ihre Implikationen für sozialetisches Handeln befragt und mit dem christlichen Menschenbild verglichen sowie Kenntnisse christlicher Sozialethik vermittelt. Dabei geht es sowohl um eine angemessene Bestimmung des Verhältnisses zwischen Kirche und Gesellschaft als auch um die Bedeutung von Frauen und Männern in gesellschaftlichen Zusammenhängen. Nicht zuletzt werden aktuelle gesellschaftliche Fragen (z.B. zur Bioethik, Globalisierung, Wirtschaftspolitik, Entwicklungspolitik, Neue soziale Frage) aufgegriffen und aus der Perspektive der philosophischen und theologischen Sozialethik reflektiert.			
Kompetenzen: Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none">• reflektieren gesellschaftliche und kulturelle Situationen und deren Bedeutung für kirchliches Handeln;• können relevante autonome Sachbereiche in ihrer Eigengesetzlichkeit wahrnehmen und beurteilen;• erwerben argumentative Sicherheit in der Diskussion um den besonderen Stellenwert von Ehe und Familie;			



- können das kirchliche Eherecht auf konkrete Fallgestaltungen anwenden;
- können unterschiedliche kirchliche und gesellschaftliche Handlungsfelder als Lernorte des Glaubens erschließen.

Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M13-1	Kulturphilosophie	Penners	Phil	V	1	1,5
M13-2	Christ werden – Christ bleiben	Lenz	Phil	V	1	1,5
M13-3	Politische Ethik	Sailer-Pfister	CGL	V	2	3
M13-4	Ehe und Familie	Niederschlag	MTh	V	2	3
M13-5	Eherecht	Meier	KR	V	2	3
Summe					8	12



M 14		Christentum – Judentum – Religionen der Welt				
Studienphase:	2./3. Jahr					
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre					
Dauer:	1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:	12					
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz	120 Stunden					
Vor- und Nachbereitung	080 Stunden					
Selbststudium	160 Stunden					
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden					
Verantwortlich:	Riße					
Prüfungsmodalitäten:	<p>Modulprüfung: wahlweise schriftliche Prüfung von 180 Minuten oder mündliche Prüfung von 30 Minuten. Eine weitere im Verlauf des Moduls erbrachte Leistung (Referat, Hausarbeit, Literaturbericht, Präsentation etc.) kann in die Modulnote eingebracht werden. In diesem Fall zählt die Modulprüfung zweifach, die zusätzliche freiwillige Leistung einfach.</p>					
<p>Inhalte des Moduls: Der Dialog der Religionen gehört heute zu den vorrangigen Aufgaben christlicher Theologie. Das gilt insbesondere für den Dialog mit dem Judentum und dem Hellenismus, auf dem die christliche Botschaft aufbaut, aber auch für den Dialog mit dem Islam, mit den fernöstlichen Religionen sowie mit den sog. Neuen Religionen. Hierzu sind zunächst Kenntnisse über die Geschichte, das Welt-, Heils- und Wahrheitsverständnis, über die Sicht des Heiligen sowie die grundlegenden Ausdrucks- und Gestaltungsformen der einzelnen Religionen zu vermitteln. Hinzu kommen Kenntnisse der jeweiligen historischen und geografischen, der kulturellen und traditionellen Kontexte sowie deren Wandel im Horizont der Globalisierung. Darüber hinaus gilt es, in der Begegnung mit dem und den Fremden und Anderen, eine Haltung gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Wertschätzung einzuüben, ohne Differenzen preiszugeben oder unverantwortlich einzuebnen. Die Option für friedliche Konvivenz schließt Toleranz, aber auch Konfliktbereitschaft und Konfliktfähigkeit auf der Grundlage eigener religiöser Überzeugung und Positionierung im Dialog ein.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das Selbstverständnis der nichtchristlichen Religionen; • haben eine Argumentationssicherheit in der Problematik der „Absolutheit des Christentums“; • können die Andersheit des Anderen wahrnehmen und argumentativ begründen; • wissen um Inhalte und Arbeitsweisen des interreligiösen Dialogs; • erwerben Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung und zu ihrer Weitervermittlung. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS



M14-1	Nachexilisches Judentum	Eißner	AT	VL	1	1,5
M14-2	Frühes Christentum zwischen Judentum und griechisch-römischer Umwelt	Schneider	NT	VL	1	1,5
M14-3	Missionswissenschaft - Missionsgeschichte	Vellguth	Miss	VL	3	4,5
M14-4	Religionen der Welt	Riße	ReIW	VL	3	4,5
Summe					8	12



M 15 Berufsorientierung: Theologie und Diakonie	
Studienphase:	2./3. Jahr
Angebotsfrequenz:	jährlich - alle zwei Jahre
Dauer:	1 Semester – 2 Semester
ECTS-Punkte:	12
Studien- und Prüfungsaufwand:	
Präsenz	230 Stunden
Vor- und Nachbereitung	035 Stunden
Selbststudium	095 Stunden
Arbeitsaufwand insgesamt	360 Stunden
Verantwortlich:	Nauer
Prüfungsmodalitäten:	Nachweis Pastoral-Diakonisches Praktikum
Inhalte des Moduls: Im Verlauf der ersten Studienphase (vor Abschluss des 6. Studiensemesters) absolvieren die Studierenden eine oder mehrere Praktikumsphasen im Umfang von ca. fünf Wochen in der Gemeinde- oder Kategorie Seelsorge sowie in pastoralen Arbeitsfeldern, die aufgrund sozialer Brennpunkte/Notlagen einen besonders intensiven diakonischen Einsatz abverlangen. Die Gestaltung des Praktikums oder der Praktika richtet sich nach den Berufszielen und wird in Zusammenwirken mit den Studierenden und den zuständigen Ausbildungsleitern (Diözesen oder Ordensgemeinschaften) vorbereitet. Das Praktikum wird durch zwei Studientage vor- und durch drei Studientage nachbereitet.	
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden lernen, die bereits im Studium angeeigneten pastoral-diakonischen Lerninhalte nicht nur in der Alltagspraxis zu identifizieren, sondern auch dazu befähigt werden, erlerntes theoretisches Wissen in alltagspraktisches lebensweltliches Handeln umsetzen zu können (Vernetzung von Theorie und Praxis).• Die Studierenden lernen, ihre konkreten Erfahrungen mit Hilfe eines Praktikumsberichts in kritischer Distanz zur Alltagspraxis theoretisch zu durchdenken.• Das Praktikum soll dazu befähigen, die diakonische Dimension pastoraler Tätigkeit zu verinnerlichen. Das Praktikum will für ein glaubwürdiges diakonisches Profil von Kirche-Sein mitten in der Welt sensibilisieren.• Das Praktikum zielt darauf ab, handeln zu lernen, weshalb auch methodisches Handwerkszeug für professionelles Handeln angereicht wird.• Die Studierenden sollen erfahren, welche Kompetenzen für diakonische Tätigkeiten unabdingbar sind und wie bedeutsam, wie hilf-, aber auch konfliktreich sich gerade (ökumenische) Teamarbeit vor Ort darstellt.• Den Studierenden soll ein stark persönlichkeitsbezogenes Lernen ermöglicht werden. Die enge Verwobenheit und die notwendige Trennung von professioneller Rolle und Person soll durch Praxiserfahrungen nachvollziehbar werden.• Die Studierenden sollen gegenseitig von ihren Praxiserfahrungen profitieren, weshalb die Praktikumsgruppe und der dynamische Prozess zwischen den	



Gruppenmitgliedern mehr darstellt als nur eine organisatorische Rahmenbedingung.						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M15-1	Pastoral-diakonisches Praktikum	Nauer	Past	Praktikum	5 Wochen	9
M15-2	Kurs nach Wahl aus dem Angebot von M23				2	3
Summe						12



Viertes und Fünftes Studienjahr

M 16		Altes und Neues Testament (Vertiefung)									
Studienphase:	4./5. Jahr										
Angebotsfrequenz:	Alle zwei Jahre										
Dauer:	1 Semester – 2 Semester										
ECTS-Punkte:	16,5										
Studien- und Prüfungsaufwand:	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding: 2px 5px 2px 20px;">Präsenz</td> <td style="padding: 2px 5px 2px 20px;">150 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 5px 2px 20px;">Vor- und Nachbereitung</td> <td style="padding: 2px 5px 2px 20px;">100 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 5px 2px 20px;">Selbststudium</td> <td style="padding: 2px 5px 2px 20px;">220 Stunden</td> </tr> </table>					Präsenz	150 Stunden	Vor- und Nachbereitung	100 Stunden	Selbststudium	220 Stunden
Präsenz	150 Stunden										
Vor- und Nachbereitung	100 Stunden										
Selbststudium	220 Stunden										
Arbeitsaufwand insgesamt	470 Stunden										
Verantwortlich:	Eißner										
Prüfungsmodalitäten:	Fachabschlussprüfung Schriftliche Prüfung in einem Fach des Moduls (zählt zweifach) Mündliche Prüfung im anderen Fach des Moduls (zählt einfach)										
Inhalte des Moduls: Die Vertiefung der exegetischen Fächer beinhaltet Spezialvorlesungen und Seminare. In den Vorlesungen werden schwerpunktmäßig biblische Bücher im Zusammenhang ausgelegt. Weitere thematische Fragestellungen ergeben sich aus aktuellen Diskussionen oder im interdisziplinären Zusammenhang.											
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten sich einzelne alt- und neutestamentliche Schriften im Zusammenhang; • vertiefen dabei ihre Kenntnis exegetischer Auslegungsschritte; • können größere historische und theologische Zusammenhänge im biblischen Kanon wahrnehmen und darstellen; • vertiefen ihre Kenntnis in biblischer Theologie, auch im gesamtbiblischen Zusammenhang; • werden mit aktuellen Themen und Entwicklungen in der Exegese bekannt gemacht. 											
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS					
M16-1	Spezialvorlesung: Prophetenliteratur	Rüttenauer	AT	VL	2	3					
M16-2	Spezialvorlesung: Weisheitsliteratur	Kozdroj	AT	VL	2	3					
M16-3	Spezialvorlesung NT	Gruber	NT	VL	2	3					
M16-4	Spezialvorlesung NT	Gruber	NT	VL	2	3					
M16-5	Seminar	Eißner/Gruber	AT/NT	Sem	2	4,5					
Summe					10	16,5					



M 17 Kirchengeschichte (Vertiefung)						
Studienphase:		4./5. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		10,5				
Studien- und Prüfungsaufwand:		090 Stunden				
Präsenz		060 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		140 Stunden				
Selbststudium						
Arbeitsaufwand insgesamt		290 Stunden				
Verantwortlich:		Schmiedl				
Prüfungsmodalitäten:		Fachabschlussprüfung Schriftliche Prüfung in einem Fach des Moduls (zählt zweifach) Mündliche Prüfung im anderen Fach des Moduls (zählt einfach)				
Inhalte des Moduls: Die Vertiefung in der Kirchengeschichte konzentriert sich auf Themen, die in der ersten Studienphase noch nicht zur Sprache kamen. Das frühe Christentum in seiner Zuwendung zu den Armen und Marginalisierten und die historischen Entwicklungen der beiden letzten Jahrhunderte (unter Berücksichtigung der Geschichte der Kirche in den außereuropäischen Kontinenten) werden behandelt. In einem Seminar kommen unter wechselnden Themen aktuelle Fragestellungen der Kirchengeschichte zur Sprache.						
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben eine vertiefte Kenntnis der Grundzüge der Geschichte der Kirche; • lernen das Christentum in seiner Spannung zwischen dem Interesse am Einzelnen und der Globalisierung sehen lernen; • erhalten einen Einblick in die aktuellen Arbeitsmethoden der Kirchengeschichte 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M17-1	Vertiefung Alte Kirchengeschichte	Rheinbay	AKG	VL	2	3
M17-2	Ausgewählte Themen zur Kirchengeschichte des 19.-21. Jahrhunderts	Schmiedl	MNKG	VL	2	3
M17-3	Seminar	Rheinbay/Schmiedl	AKG/MNKG	Sem	2	4,5
Summe					6	10,5



M 18		Dogmatik (Vertiefung)				
Studienphase:		4./5. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		6				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		090 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		060 Stunden				
Selbststudium		140 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		290 Stunden				
Verantwortlich:		Augustin				
Prüfungsmodalitäten:		Fachabschlussprüfung Schriftliche (zählt zweifach) und mündliche Prüfung (zählt einfach)				
<p>Inhalte des Moduls: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Worin liegt der Sinn des Menschsein? Die christliche Antwort auf diese Grundfragen der Menschen wird in der Dogmatik als Krönung aller Theologie thematisiert. Es geht darum die Botschaft Jesu Christi als Antwort auf diese Grundfragen in Auseinandersetzung mit seiner Infragestellung durch Philosophie und alternative Weltanschauungen gläubig und überzeugend denkerisch zu veranschaulichen und zu vermitteln. Die ganze Dogmatik führt dabei in die Doxologie hinein. Die Theologie, die den Glauben tiefer verstehen lehrt, weckt Freude am Glauben und dessen reflektiver Durchdringung.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Lehraussagen und theologische Konzepte der Eschatologie; • kennen den Zusammenhang der dogmatischen Traktate; • können theologische Fragestellungen argumentativ darstellen. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M18-1	Eschatologie	Schulze	Dog	VL	2	3
M18-2	Zusammenschau der dogmatischen Traktate	Augustin	Dog	VL	2	3
M18-3	Seminar	Schulze	Dog	Sem	2	4,5
Summe					6	10,5



M 19		Philosophie und Fundamentaltheologie (Vertiefung)	
Studienphase:		4./5. Jahr	
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre	
Dauer:		1 Semester – 2 Semester	
ECTS-Punkte:		13,5	
Studien- und Prüfungsaufwand:			
Präsenz		120 Stunden	
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden	
Selbststudium		200 Stunden	
Arbeitsaufwand insgesamt		400 Stunden	
Verantwortlich:		Frühling	
Prüfungsmodalitäten:		Fachabschlussprüfung Schriftliche Prüfung in einem Fach des Moduls (zählt zweifach) Mündliche Prüfung im anderen Fach des Moduls (zählt einfach)	
Inhalte des Moduls:			
<p>Das Vertiefungsmodul konfrontiert die Studierenden mit den Herausforderungen, die für die Theologie in der Überzeugung wurzeln, dass die „Offenbarung des höchsten Gottes“, das Evangelium, in der Kirche „für immer <i>unversehrt</i> und <i>lebendig</i> bewahrt werden muss“ (vgl. Vat II; DV 7). Das II. Vatikanische Konzil spricht von der notwendigen Aneignung der göttlichen Offenbarung dementsprechend als einer Spannungseinheit, die als dynamische Treue zum Ursprung bezeichnet werden könnte.</p> <p>Die apostolische Überlieferung, „alles, was die Kirche selber ist, alles, was sie glaubt“, gilt es, so betont DV 8, zu empfangen und festzuhalten – es gilt, „für den Glauben zu kämpfen, der ein für allemal überliefert wurde“. Gleichzeitig „kennt die apostolische Überlieferung in der Kirche unter dem Beistand des Heiligen Geistes einen Fortschritt“:</p> <p>„Es wächst das Verständnis der überlieferten Dinge und Worte durch das Nachsinnen und Studium der Gläubigen, die es in ihrem Herzen erwägen, durch innere Einsicht, die aus geistlicher Erfahrung stammt, durch die [jeweils neue, zeitgebundene] Verkündigung“.</p> <p>In der Aneignung und Weitergabe der Offenbarung gilt es, „in Tun und Leben der glaubenden und betenden Kirche“ die „lebenspendende Gegenwart der Überlieferung und ihre Reichtümer“ zu bezeugen. Die „Lebendige Stimme des Evangeliums“ will in der Kirche – und durch sie in der Welt je neu Gehör finden. „So ist Gott, der einst gesprochen hat, ohne Unterlass im Gespräch“ (DV 8)!</p>			
Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none">• reflektieren die zentralen philosophischen und theologischen Fragen um Geschichtlichkeit und Offenbarung, Universalität und Individualität; Befähigung zur Einordnung wichtiger zeitgenössischer philosophischer Denkrichtungen;• setzen sich mit unterschiedlichen philosophischen und theologischen Modellen der Text-Aneignung und –Interpretation auseinander;• vertiefen ihre Kenntnisse des ökumenischen Dialogs;			



- können wichtige zeitgenössische philosophische Denkrichtungen einordnen;
- werden sensibilisiert für das Spannungsfeld in den Auseinandersetzungen um Einheit (in der Wahrheit, in der Treue zur Offenbarung) und legitime / notwendige Vielfalt (in der geschichtlichen Formulierung des *depositum fidei*);
- lassen sich herausfordern durch die „Zeichen der Zeit“, durch den Denk- und Lebenskontext, in dem heute das Evangelium zur Sprache gebracht werden will und muss;
- konzentrieren sich auf exemplarische Spannungsfelder, die in der Begegnung von kirchlicher Überlieferung und Kultur der Gegenwart sichtbar werden;
- lernen den „Dialog als Weg der Wahrheitsfindung“ für die Kirche in seiner Bedeutung wertschätzen.

Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M19-1	Vertiefung Philosophiegeschichte	Rütsche	Phil	VL	2	3
M19-2	Geschichtsphilosophie	Penners	Phil	VL	1	1,5
M19-3	Erkenntnistheorie - Hermeneutik	Schulze	Phil	VL	1	1,5
M19-4	Aktuelle Fragen der Fundamentaltheologie	Fröhling / Riße	FTh	VL	2	3
M19-5	Seminar	Fröhling / Riße	FTh	Sem	2	4,5
Summe					8	13,5



M 20		Moraltheologie und Christliche Gesellschaftslehre (Vertiefung)				
Studienphase:		4./5. Jahr				
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre				
Dauer:		1 Semester – 2 Semester				
ECTS-Punkte:		9				
Studien- und Prüfungsaufwand:						
Präsenz		090 Stunden				
Vor- und Nachbereitung		060 Stunden				
Selbststudium		120 Stunden				
Arbeitsaufwand insgesamt		270 Stunden				
Verantwortlich:		Niederschlag				
Prüfungsmodalitäten:		Fachabschlussprüfung Schriftliche Prüfung in einem Fach des Moduls (zählt zweifach) Mündliche Prüfung im anderen Fach des Moduls (zählt einfach)				
<p>Inhalte des Moduls: Die besonderen Herausforderungen der Gegenwart konzentrieren sich auf die Beziehungskultur, die demographische und global-kulturelle Entwicklung sowie die Entwicklungen in Biomedizin und Gesundheitswesen. Dieses Modul führt exemplarisch in die Problemfelder ein, die nur im interdisziplinären Diskurs angemessen beantwortet werden können. Moraltheologie und Christliche Gesellschaftslehre treten in einen Dialog mit Psychologie und Pädagogik, Medizin, Pflegewissenschaft, Soziologie und Wirtschaft ein.</p>						
<p>Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Sachkenntnisse aus den am Diskurs beteiligten Wissenschaften; • schulen ihre Kommunikationsfähigkeit im Dialog mit anderen Wissenschaften; • lernen, interdisziplinär zu denken. • können individual- und sozialetische Konflikte differenziert analysieren und beurteilen; • können die konziliare Kategorie der „Zeichen der Zeit“ auf aktuelle Fragestellungen anwenden; • können das christliche Verständnis des Menschen in aktuelle Diskurse einbringen; • können Wege erschließen, wie theologisch und rational verantwortet gesellschaftlichen und kirchlichen Herausforderungen begegnet werden kann; • erwerben Urteilsfähigkeit in Problemen der Bio- und Gesundheitsethik. 						
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS
M20-1	Wirtschaftsethik	Sailer-Pfister	CGL	VL	2	3
M20-2	Gesundheitsethik	Niederschlag	MTh	VL	2	3
M20-3	Verantwortung für das Leben - Bioethik	Niederschlag	MTh	VL	2	3
Summe					6	9



M 21		Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik (Vertiefung)					
Studienphase:		4./5. Jahr					
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre					
Dauer:		1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:		13,5					
Studien- und Prüfungsaufwand:							
Präsenz		120 Stunden					
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden					
Selbststudium		180 Stunden					
Arbeitsaufwand insgesamt		380 Stunden					
Verantwortlich:		Nauer					
Prüfungsmodalitäten:		Fachabschlussprüfung Schriftliche Prüfung in Pastoraltheologie oder Religionspädagogik (zählt zweifach) Mündliche Prüfung im anderen Fach des Moduls (zählt einfach; bei schriftlicher Prüfung in Pastoraltheologie kann die mündliche Prüfung auch in Homiletik abgelegt werden)					
Inhalte des Moduls: Am Ende des Studiums benötigen Studierende ein spezifisch auf die Praxis ausgerichtetes Grundlagenwissen, das es ihnen ermöglicht, sowohl in kirchlichen, als auch in pastoralen und diakonischen Handlungsfeldern beruflich tätig zu werden und/oder wissenschaftlich zu forschen. In Modul 21 wird daher der Fokus auf die theoretische Reflexion praktischen Handelns in der Seelsorge, in der Schule und in der Verkündigung gelegt.							
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Vielfalt und Verschiedenheit theologischer Konzepte, die praktisches Handeln begründen und steuern; • sind dazu befähigt, sich für Handlungskonzepte zu entscheiden, um für sich selbst nicht nur Handlungsoptionen finden, sondern auch Handlungsschwerpunkte auf reflektierte und verantwortungsvolle Art und Weise setzen zu können; • kennen die Komplexität möglicher Berufsfelder von Theologinnen und Theologen sowie die spezifischen Herausforderungen, die kirchliche/pastorale/diakonische Arbeitsfelder an diese stellen. 							
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS	
M21-1	Seelsorgekonzepte im Vergleich	Nauer	Past	VL	2	3	
M21-2	Pastorale Arbeitsfelder	Nauer	Past	VL	1	1,5	
M21-3	Religionsunterricht	Kroth	RelPäd	VL	2	3	
M21-4	Homiletik	Seul	Hom	VL	1	1,5	
M21-5	Seminar			Sem	2	4,5	
Summe					8	13,5	



M 22		Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft (Vertiefung)					
Studienphase:		4./5. Jahr					
Angebotsfrequenz:		Alle zwei Jahre					
Dauer:		1 Semester – 2 Semester					
ECTS-Punkte:		12					
Studien- und Prüfungsaufwand:							
Präsenz		120 Stunden					
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden					
Selbststudium		160 Stunden					
Arbeitsaufwand insgesamt		360 Stunden					
Verantwortlich:		Meier					
Prüfungsmodalitäten:		Fachabschlussprüfung Schriftliche Prüfung in einem Fach des Moduls (zählt zweifach) Mündliche Prüfung im anderen Fach des Moduls (zählt einfach)					
Inhalte des Moduls: Es geht um wichtige Bereiche kirchlicher Lebenspraxis: den liturgischen Rhythmus von Jahr, Woche und Tag sowie die Feier der Sakramente (mit Ausnahme der Eucharistie). Das Kirchenrecht behandelt das Verhältnis zwischen Staat und Kirche sowie das Vereinigungsrecht, das unter anderem für die Aktivitäten der Laien in der Kirche von besonderer Wichtigkeit ist.							
Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Rhythmus der liturgischen Festzeiten, des Jahres- und Wochenablaufs; • verstehen den konstitutiven Charakter der Sakramente im Leben des Einzelnen und der Kirche; • kennen die liturgische Feier der Sakramente in ihrer Zeichenhaftigkeit; • können die verschiedenen kirchenrechtlichen Formen von kirchlichen/kanonischen und kirchennahen Vereinigungen beschreiben und erkennen; • kennen die besondere Rechtsform der Orden und religiösen Gemeinschaften in der katholischen Kirche; • gewinnen einen Einblick in das Staat-Kirche-System in der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel ausgewählter Felder der Kooperation von Staat und Kirche in den Feldern Hochschule, Schule und kirchliches Finanzwesen. 							
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS	
M22-1	Liturgie im Rhythmus der Zeit	Redtenbacher	LitW	VL	2	3	
M22-2	Sakramentliche Feiern	Redtenbacher	LitW	VL	2	3	
M22-3	Ordens- und Vereinigungsrecht	Meier	KR	VL	2	3	
M22-4	Staatskirchenrecht	Meier	KR	VL	2	3	
Summe					8	12	



M 23		Schwerpunktstudium / Berufsorientierung										
Studienphase:	4./5. Jahr											
Angebotsfrequenz:	Wechselnd											
Dauer:	1 Semester pro Veranstaltung nach Wahl im 7.-10. Studiensemester											
ECTS-Punkte:	18											
Studien- und Prüfungsaufwand:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Präsenz</td> <td>180 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Vor- und Nachbereitung</td> <td>120 Stunden</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Selbststudium</td> <td>240 Stunden</td> </tr> </table>						Präsenz	180 Stunden	Vor- und Nachbereitung	120 Stunden	Selbststudium	240 Stunden
Präsenz	180 Stunden											
Vor- und Nachbereitung	120 Stunden											
Selbststudium	240 Stunden											
Arbeitsaufwand insgesamt	540 Stunden											
Verantwortlich:	Schmiedl											
Prüfungsmodalitäten:	<p>Im Modul M23 sind insgesamt vier Prüfungsleistungen zu erbringen. Zwei davon sind in Seminaren bzw. Übungen mit qualifiziertem Leistungsnachweis abzulegen, zwei weitere als mündliche Prüfungen über Vorlesungen.</p> <p>Je eine Prüfungsleistung ist aus den drei Schwerpunkten Apostolat (verpflichtend entweder M23-A1 oder M23-A2), Pastorale Qualifizierung und Theologie und Diakonie aktuell zu entnehmen, der vierte Nachweis kann frei gewählt werden.</p> <p>Der Besuch von zwei weiteren Veranstaltungen ist durch Teilnahmebescheinigung nachzuweisen.</p>											
<p>Inhalte des Moduls:</p> <p>Zu den Studien- und Prüfungsleistungen im Master-Studiengang gehören Leistungen im Bereich des Schwerpunktstudiums und berufsfeldorientierter Kompetenzen. Die dabei zu erwerbenden Kompetenzen gruppieren sich um drei Aspekte. Zum einen geht es um den Themenkreis „Apostolat“, der in der Tradition des hl. Vinzenz Pallotti die apostolisch-evangelisierende Dimension kirchlicher Praxis und Spiritualität reflektiert. Im Schwerpunkt „Pastorale Qualifizierung“ werden die psychologischen und kommunikativen Kompetenzen erworben, die für Berufe im pastoralen und diakonischen Bereich erforderlich sind. „Theologie und Diakonie aktuell“ greift in wechselnden Angeboten theologische und gesellschaftliche Fragestellungen in Seminaren und (Ring-)Vorlesungen auf. Aus den Forschungsschwerpunkten der beiden Fakultäten der PTHV, vor allem der Institute, erwachsene wissenschaftliche Tagungen können von den Studierenden besucht und in den persönlichen Studienverlauf eingebaut werden. Hierzu zählen auch Veranstaltungen, die von der Pflegewissenschaftlichen Fakultät oder in Zusammenarbeit der beiden Fakultäten durchgeführt werden.</p> <p>Die Studierenden können aus dem jedes Semester wechselnden Angebot frei wählen. M23-A1 oder M23-A2 sind verpflichtend.</p>												
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS						



M23-A	Schwerpunkt Apostolat					
M23-A1	Leben und Werk Vinzenz Pallottis	Scherer	ThAp	VL	2	3
M23-A2	Theologie des Apostolats	Scherer	ThAp	VL	2	3
M23-A3	Theologie und Spiritualität	Fröhling / Gruber		Sem	2	3
M23-A4	Erwachsenenkatechese und evangelisierende Pastoral	Lenz		VL	2	3
M23-B	Schwerpunkt Pastorale Qualifizierung					
M23-B1	Homiletik	Seul	Hom	VL	2	3
M23-B2	Personale Kommunikation	A. Eckart		Sem	2	3
M23-B3	Mediale Kommunikation	Becker-Huberti		Sem	2	3
M23-B4	Ermöglichungspastoral	J. Eckart	Past	Sem	2	3
M23-C	Theologie und Diakonie aktuell					
M23-C1	Seminare zu aktuellen theologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen	Verschiedene		Sem	2	3
M23-C2	Tagungen und Symposien aus den Forschungsschwerpunkten der Fakultäten	Verschiedene		VL / Sem	1-2	1,5-3
M23-C3	(Interfakultäre) Ringvorlesung	Verschiedene		VL	2	3
Summe	Pflichtveranstaltungen				12	18



M 24		Magisterarbeit und Abschlussprüfung					
Studienphase:		5. Jahr					
Angebotsfrequenz:		-					
Dauer:		2 Semester					
ECTS-Punkte:		24					
Studien- und Prüfungsaufwand:							
Präsenz		- Stunden					
Vor- und Nachbereitung		080 Stunden					
Selbststudium		520 Stunden					
Arbeitsaufwand insgesamt		600 Stunden					
Verantwortlich:		Schmiedl					
Magisterarbeit:							
<ul style="list-style-type: none"> • Am Ende des Studiengangs ist eine Magisterarbeit anzufertigen. Das Fach kann vom Studierenden selbst gewählt werden. Das Thema ist mit dem betreuenden Dozenten abzusprechen und einzugrenzen. • Nach der schriftlichen Anmeldung des Themas der Arbeit im Dekanat beträgt die Bearbeitungszeit sechs Monate. • Der Umfang der Magisterarbeit soll zwischen 50 und 100 Seiten betragen (entspricht ca. 15000 bis 35000 Wörter). • Die Magisterarbeit wird von zwei Dozierenden begutachtet; die Note wird unter Würdigung der Gutachten von der Prüfungskommission der Theologischen Fakultät festgesetzt. 							
Abschlussprüfung:							
<ul style="list-style-type: none"> • Der Magisterstudiengang Katholische Theologie wird mit einer Abschlussprüfung beendet. • Diese besteht aus einem Kolloquium von 45 Minuten Dauer, in dem die fächerübergreifenden Kenntnisse des Kandidaten geprüft werden. Dieses Kolloquium wird von den beiden Gutachtern der Magisterarbeit geleitet. • Die Fachvertreter legen eine Liste von Themenbereichen aus den Fächergruppen Biblische, Historische, Systematische und Praktische Theologie sowie Philosophie vor. Bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung wählt die Kandidatin oder der Kandidat zwei Themenbereiche aus. Ein dritter Prüfungsbereich ist das Thema der Magisterarbeit. 							
Kursnr.	Kurstitel	Dozent	Fach	Typ	SWS	ECTS	
M24-1	Magisterarbeit					21	
M24-2	Abschlussprüfung					3	
Summe						24	